



*Wettbewerb*  
*«Entwicklungsschwerpunkte Wohnen»*  
*im Kanton Bern 2007*

*Thun: Drehscheibe für urbanen Wohnraum*

*Bern: Im Osten geht die Sonne auf*

*Lyss: Wohnen im Park*

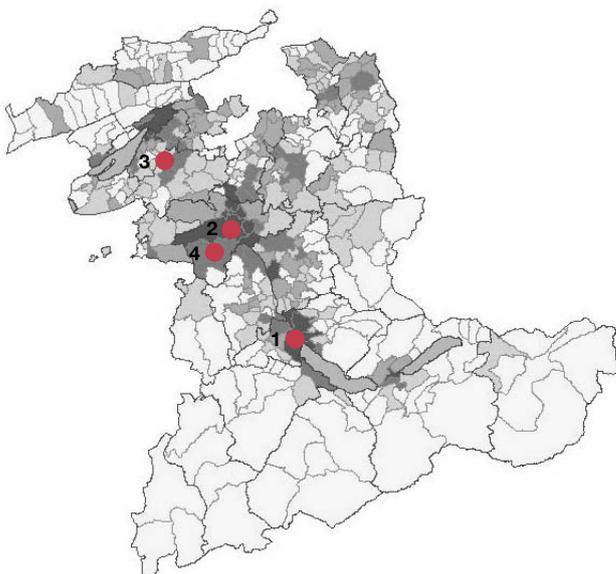
*Köniz: Hertenbrünnen liegt an der Quelle*



## Qualität für den Standort Kanton Bern

Mit dem Label ESP Wohnen zeichnet der Kanton Bern Wohnbauprojekte aus, die in Bezug auf Architektur- und Siedlungsqualität neue Massstäbe setzen. Bei der Lancierung des Wettbewerbes im Frühling 2007 waren wir nicht sicher, ob dieses neuartige Vorhaben auf Interesse stösst und die Gemeinden mitziehen werden. Die Jury konnte schliesslich 13 Projekte aus 9 Gemeinden beurteilen. Dieser Erfolg zeigt, dass Gemeinden und Projektträger in den Agglomerationen und in den Regionalzentren bereit sind, gute und zukunftsgerichtete Vorhaben zu realisieren. Das stellt dem Kanton Bern ein gutes Zeugnis als innovativer Wohn- und Wirtschaftsstandort aus – ganz im Sinne unserer Wachstumsstrategie.

Andreas Rickenbacher, Regierungsrat und Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Bern



### Prämierte Projekte 2007

Anfang Dezember 2007 fand erstmals eine Jurierung eingereicherter Projekte ESP Wohnen statt. Die prämierten Projekte werden in diesem Magazin vorgestellt:

	Seite
<b>1</b> Stadt Thun – Areal Scheibenstrasse	4
<b>2</b> Stadt Bern – Schönberg-Ost	5
<b>3</b> Lyss – Überbauung Landschaftspark	6
<b>4</b> Köniz-Schliern – Überbauung Hertenbrünnen	7

# Wettbewerb «Entwicklungsschwerpunkte Wohnen» im Kanton Bern

## Worum geht es?

Im Kanton Bern soll das Wohnen an zentralen, gut mit dem öffentlichen Verkehr erschlossenen Lagen gefördert werden. Die Abstimmung von Siedlungs- und Verkehrsentwicklung soll verbessert und eine nachhaltige und kostengünstige Entwicklung des Kantons unterstützt werden. Andererseits soll der Wettbewerb einen Beitrag zur Förderung des Wohnstandortes Kanton Bern leisten.

### Zentrales Wohnen

Das zentrale Wohnen mit all seinen Vorzügen für den Einzelnen und die Allgemeinheit bedarf wiederkehrender Impulse, um seine Attraktivität gegenüber dem Siedeln im Grünen oder am Stadtrand beweisen zu können. Nach wie vor gilt die «Überbauung» im Volksmund als Wohnsituation zweiter Klasse, meist zu Unrecht. Um das zentrale Wohnen gegenüber dem Ideal des Eigenheims aufzuwerten, muss die Summe seiner Vorzüge sichtbar werden, sowohl auf der sachlichen als auch auf der emotionalen Ebene. Zentrale Siedlungen sollen den Städten und Gemeinden ein Stück lebenswerte Dichte und ein hohes Mass an Ausstrahlung geben. Sie müssen Zentrumsqualitäten mit Geborgenheit, Privates mit Öffentlichem, Wohnen mit Arbeiten in hohem Mass kombinieren können. Dies soll im Kanton Bern vermehrt und auf hohem Niveau geschehen.

### Wettbewerb als Impuls

Mit einem Wettbewerb will der Kanton qualitativ hochstehende Wohnbauprojekte fördern. Finanzielle Anreize sollen die Gemeinden motivieren, sich in einem Konkurrenzumfeld mit herausragenden Arealen und Vorhaben um das Label ESP Wohnen zu bewerben. Der Wettbewerb ist auf fünf Jahre

beschränkt (2007–2011). Es findet einmal jährlich eine Prämierung statt. Adressaten des Wettbewerbs sind die Berner Gemeinden. Ausschliesslich diese können ein Projekt einreichen. Grundeigentümer und Investoren können nicht direkt am Wettbewerb teilnehmen, sie können jedoch ihre Standortgemeinde zur Bewerbung motivieren. Es kommen Projekte in Frage, welche sich in Planung oder Realisierung befinden. Pro Gemeinde können mehrere Vorhaben eingereicht werden. Prämierte Gemeinden erhalten ein Preisgeld bis maximal CHF 250 000, welches zweckgebunden für die Qualität des

ESP Wohnen-Vorhabens einzusetzen ist. Der Kanton setzt mit ESP Wohnen auf die Symbolkraft, nicht auf die Menge der geförderten Projekte.

### Entwicklungsschwerpunkte

ESP Wohnen sollen zu einer besseren Ausnutzung bestehender öffentlicher Einrichtungen beitragen. Neue Investitionen sind durch eine sorgfältige Auswahl der Vorhaben so weit wie möglich zu vermeiden. Dank der guten Erschliessung der Areale durch den öffentlichen Verkehr,

guter, attraktiver Verbindungen für zu Fuss Gehende und Radfahrende soll der Anteil des motorisierten Verkehrs am Gesamtverkehrsaufkommen gering gehalten werden. Mit unterschiedlichen öffentlichen Einrichtungen und Nutzungen kann die Attraktivität der ESP Wohnen gesteigert werden, z.B. mit einem Quartiertreff, einer Kindertagesstätte oder mit Ateliers. Die Nutzungen sollen sorgfältig auf die spezifischen Eigenheiten des Areals abgestimmt sein. Mit dem Projekt ESP Wohnen sollen auch innovative, neue Lösungen gefördert und in der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.





«Die Nähe zur lebendigen Innenstadt, zum Flussbad Schwäbis, die gute Architektur der Bauten, auch der beiden Hochhäuser, machen diesen Standort sehr attraktiv. Der Wohnraum für 500 Personen liegt in einem grünen Park direkt an der Aare. Thun ist lebens- und liebenswert!»

Ursula Haller, Gemeinderätin, Vorsteherin  
Direktion Bildung und Entwicklung der Stadt Thun

## Stadt Thun – Areal Scheibenstrasse

Die Stadt am Wasser und am Tor zum Berner Oberland lässt ihren Kern weiter spriesen: Auf dem ehemaligen Industriegelände Selve-Areal an der Scheibenstrasse entsteht ein neues Stadtquartier, das Platz zum Wohnen, Arbeiten und zur Freizeitgestaltung bietet und der Aare zugewandt. Das Wohnprojekt «Wohnen im Park» ist aus einem Studienauftrag entstanden und überzeugte die beiden Grundstückseigentümer, die Gemeinde und die eigens gegründete Selve-Park AG, gleichermassen: Die innenstadtnahe Lage ist mehr als gefragt, die Gebäudehöhe differenziert und die durchlässige Kombination zwischen Neubau und Aarepark grosszügig. 250 Wohnungen, zwischen 2,5 und 5,5 Zimmer gross, sind je zur Hälfte zur Miete und in Eigentum geplant. Daneben sind Büros, ein Café sowie ein Kinderhort vorgesehen. Das Stadtzentrum liegt direkt vor der Tür, Einkaufsmöglichkeiten, öffentliche oder kulturelle Einrichtungen und (Vor-)Schulen sind zu Fuss in 5 bis 15 Minuten erreichbar, der Bahnhof in 10 Gehminuten.

### Standort

Thun, gute ÖV-Erschliessung  
(Nähe Bahnhof und Bus)

**Wohn-Bruttogeschossfläche**  
28 600 m<sup>2</sup>

**Anzahl Wohnungen**  
– 250 (Eigentum und Miete)  
– 2,5- bis 5,5-Zimmer-  
Wohnungen

**Abschluss**  
realisierungsbereit

**Projektbeteiligte**  
– Gemeinde Thun  
– Selve-Park AG  
– ARGE Selve-Thun AG  
(Frutiger AG, HRS)

**Planerteam**  
– Luscher Architectes SA &  
Partner  
– Althaus Architekten Bern AG

**Informationen**  
[www.thun.ch](http://www.thun.ch)

## Drehscheibe für urbanen Wohnraum

**Auf dem ehemaligen Industrieareal Selve in Thun sind die Weichen für die städtebauliche Zukunft gelegt: Die beiden Eigentümer, bestehend aus der Gemeinde und der Selve-Park AG, haben sich für ein Projekt entschieden, das bereit für die Realisierung ist. Auf 37 500 m<sup>2</sup> Bruttogeschossfläche wächst ein neues Stadtquartier zum Wohnen, Arbeiten und Verweilen. Neue Wohnformen im Wandel der Gesellschaft lassen sich hier genauso gestalten wie die Verwandlung eines Industriequartiers in eine Wohnoase. Und das alles mitten in der Stadt.**

Das Areal Scheibenstrasse steht noch am Anfang seiner baulichen Verwirklichung. Doch die konkrete Vorstellung für dieses zentral gelegene und wichtige städtebauliche Projekt besteht: Innerhalb der historischen Stadtstruktur wird sich das ehemalige Industriegebiet in ein behagliches Quartier umwandeln. Aus industriellem Brachland blüht ein qualitativ hochstehender Wohn- und Arbeitsort auf, bestehend aus 28 600 m<sup>2</sup> Wohnungen und 8 400 m<sup>2</sup> Büros. Der frühere, mittlerweile abgebrochene Industrieturm wird Landmarke der neuen Überbauung und zum frischen architektonischen Wahrzeichen und Zentrum des Quartiers. Der Blick gegen innen soll

transparent werden, die Öffnung hin zur Aare wird mit einer durchgängigen Parklandschaft gestaltet. Auf diese neue Aussicht dürften sich auch die benachbarten Quartiere freuen.

Direkt am pulsierenden Leben der Stadt Thun liegt das Areal Scheibenstrasse. Von hier aus sind es maximal 15 Gehminuten zu den Einrichtungen für nicht-schulpflichtige Kinder, zu den Schulen, zum Einkauf, zur Altstadt oder zum Bahnhof. Im Quartier selbst werden ein eigener Kindergarten/Kinderhort und ein Café projektiert. Vorgeesehen sind 2,5- bis 5,5-Zimmer-Wohnungen. Bei der Planung wurde auf individuell angepasste Nutzungsmöglichkeiten geach-



Visualisierung

tet. Damit sollen neue Wohnformen für den gesellschaftlichen und sozialen Wandel von der klassischen Kleinfamilie zur Pluralisierung und Individualisierung bereitgestellt werden.

## Würdigung der Jury

Mit dem Projekt entsteht durch eine Umnutzung der Industriebrache ein neues Stadtquartier an zentralem Standort. Dabei wurden im Verfahren nebst der städtebaulichen Qualität die wirtschaftlichen Belange stets berücksichtigt, was zu einer hohen Realisierungssicherheit geführt hat.

Visualisierung



## Stadt Bern – Schönberg-Ost

Das geplante Quartier Schönberg-Ost liegt im Stadtteil IV der Gemeinde Bern, direkt am beliebten Obstberg. Das Baugelände ist sonnig und bietet einen schönen Weitblick auf Bantiger und Alpenkette bis hin zum Gurten. Die Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel ist optimal und mit zwei Buslinien und drei Haltestellen an das Stadtzentrum gewährleistet. Die Gemeinde plant einen zusätzlichen Kindergarten, das Jugendamt ein Kinderhaus mit familienergänzender Tagesbetreuung. Altersgerechte Wohnungen sind ebenfalls Bestandteil der Überbauung. Direkt an das verkehrssame Quartier grenzen ein Spielfeld und das Naturgebiet Wyssloch, das als Landschaftspark umgestaltet wird.



Alexander Tschäppät,  
Stadtpräsident Bern

«Fantastische Lage, angenehme Nachbarschaft, Top-Architektur! Und verkehrsfrei, Alpensicht, Wald, Wysslochpark, Bushaltestelle, Schule, Zentrum Paul Klee und, und, und. Was will man mehr?»

## Im Osten geht die Sonne auf

**Im Osten von Bern bewegt sich etwas für zukünftige Wohneigentümer oder Investoren, die auf der Suche nach gehobenem Baustandard und hoher Wohnqualität sind. In Planung ist ein Quartier mit dem Namen Schönberg-Ost, das in 400 Einheiten Wohn- und Lebensraum für Jung und Alt bietet.**

Direkt an der Grenze zum benachbarten Obstberg liegt das projektierte Quartier mit 70 000 m<sup>2</sup> Wohn- und 20 000 m<sup>2</sup>

### Standort

Bern, gute ÖV-Erschliessung mit 2 Buslinien

**Wohn-Bruttogeschossfläche**  
70 000 m<sup>2</sup>

**Anzahl Wohnungen**  
Mindestens 400 Wohnungen

**Abschluss**  
erste Bauetappe 2009/2010

**Projektbeteiligte**  
– Burgergemeinde Bern  
– Stadt Bern

**Planerteam**  
– Büro B, Bern  
– Graber + Pulver, Bern  
– Prof. H. Kollhoff, Rotkreuz

**Informationen**  
[www.schoenberg-ost.ch](http://www.schoenberg-ost.ch)

Dienstleistungsfläche: Schönberg-Ost wird als einheitliches Quartierbild gezeichnet, das für jeden Eigentümer individuelle Wohngestaltung und -grösse bietet.

Das Landeigentum der Burgergemeinde soll den neuen Besitzern im Baurecht abgegeben werden. Interessant sind die Objekte sowohl für Selbstnutzer als auch für Kleininvestoren, die im Stadtberner Immobilienmarkt auf der Suche nach einer Anlage sind. Eine extra gegründete Genossenschaft regelt sowohl die Organisationsstruktur der zukünftigen Liegenschaftsbesitzer als auch die Betreuung gemeinschaftlicher Anlagen. Ein Quartierplan und ein Infrastruk-

turvertrag stellen das städtebauliche Konzept und die Leitplanung sicher. Für die Realisation stehen drei vorgegebene Architekturbüros zur Auswahl. Sie gewährleisten den städtebaulichen Entwurf, einen gehobenen Baustandard und hohe Architekturqualität. Die Zusammenarbeit zwischen den Architekten und der Burgergemeinde ist in einer Vereinbarung schriftlich geregelt.

Das Baugebiet weist eine gute ÖV-Erschliessung auf. Mit zwei Buslinien ist das Stadtzentrum in 15 Minuten erreichbar. Die Grundschule liegt unmittelbar neben Schönberg-Ost, die Oberstufe im nahe gelegenen Schulhaus im Obstberg. Für aktuelle oder zukünftige Be-

dürfnisse der Quartierbewohner können bei Bedarf weitere Ausstattungsanlagen auf der benachbarten, reservierten Parzelle realisiert werden. Im Freudenberg und beim direkt angrenzenden Obstberg befinden sich alle Einkaufsmöglichkeiten. Die



gesamte Überbauung entspricht dem Minergie-Standard: Eine zentrale Holzschneitzelheizung sorgt für die nötige Wärmeenergie.

Der Quartierplan nimmt Bezug zur Topografie und gliedert das Areal in das bestehende Quartier ein. Das Baugebiet gehört zur dreigeschossigen Wohnzone mit mindestens 90 Prozent Wohnanteil.

## Würdigung der Jury

Das Projekt Bern Schönberg-Ost überzeugt mit der aktiven Rolle des Grundeigentümers (Burgergemeinde Bern) und der Vorleistung der Stadt Bern sowie dem interessanten Vorgehen bei der Suche nach Investoren (Bauherrengemeinschaften).



Visualisierung



Hermann Moser,  
Gemeindepäsident Lyss

«Die Bevölkerung ist in Lyss seit 1997 von 10 000 auf 11 250 angestiegen. Mit der Realisierung der Überbauung Landschaftspark kann die von den Lyssern gewählte Wachstumsstrategie weiter umgesetzt werden. Wir dürfen uns auf das stark durchgrünte Quartier unweit des Naberholungsgebietes der alten Aare freuen.»

## Lyss – Überbauung Landschaftspark

Zwischen den beiden Städten Bern und Biel gelegen, besitzt die ländliche Gemeinde mit über 11 000 Einwohnern eine ihrer grössten Baulandreserve, die fürs Wohnen reserviert ist. Das Gebiet mit der geplanten Überbauung Landschaftspark ist prädestiniert dafür, grenzen doch Einkaufsmöglichkeiten, Schulen, öffentliche Verwaltung, Bahnhof und Arbeitsplätze direkt aneinander an. Interessant ist auch das breite Spektrum möglicher Wohngrössen: Neben Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern sind auch Doppel-, Reihen- und Einfamilienhäuser möglich, insgesamt 500 Wohneinheiten. Das projektierte Quartier wird mit einer Wohnstrasse verbunden und in eine grosszügige Grünanlage integriert.

## Zukunftsmusik: Wohnen im Park

Die Seeländer Gemeinde Lyss hat den Richtplan mit Bebauungskonzept für ein neues Quartier «Landschaftspark» verabschiedet: Auf einer ihrer letzten grossen Baulandreserve will sie Wohnraum schaffen. Bis ihre Bewohner das Quartier zum Leben erwecken, dauert es noch eine Weile: Sobald der Überbauungsplan rechtskräftig ist, kann im Frühling 2009 die Erschliessung gebaut werden – gerade rechtzeitig zum Jubiläum «1000 Jahre Lyss».

### Standort

Lyss, ÖV-Erschliessung mit Bahnlinie Bern–Biel und Bus

**Wohn-Bruttogeschossfläche**  
43 100 m<sup>2</sup>

### Anzahl Wohnungen

Ca. 500 Mehr-, Reihen- und Einfamilienhäuser

### Abschluss

Überbauungsordnung  
Frühling 2009

### Projektbeteiligte

– Gemeinde Lyss  
– 20 Grundeigentümer

### Planerteam

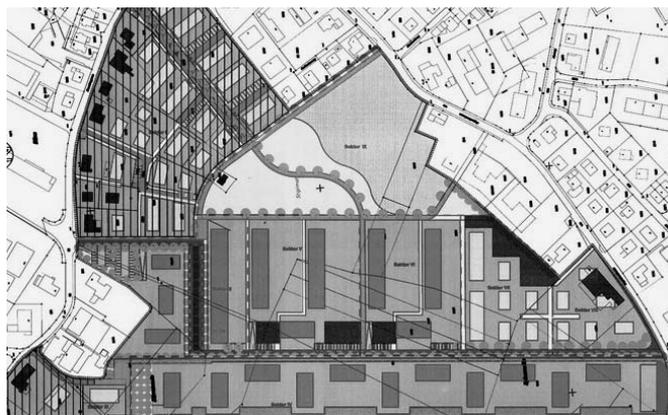
Wird zu einem späteren Zeitpunkt definiert

### Informationen

Folgen zu einem späteren Zeitpunkt

Der Landschaftspark in Lyss steckt zwar noch in der Projektentwicklung, welche die zwanzig Landeigentümer in Zusammenarbeit mit der Gemeinde lanciert haben. Als sicher gilt aber jetzt schon, dass auf dem 43 100 m<sup>2</sup> grossen Areal Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern, aber auch Doppel-, Reihen- und Ein-

familienhäuser entstehen. Das neue Quartier wird mit einer Wohnstrasse gegen innen und aussen vernetzt und mit einem grosszügigen Grün- und Freizeitraum gestaltet. Für das Quartier soll eine gemeinsame Heizanlage entstehen, und alternative und erneuerbare Energien sollen gefördert werden.



Schulen und Kindergärten, Einkaufsmöglichkeiten, Freizeiteinrichtungen oder Kulturinstitutionen sind vom Landschaftspark aus in maximal zehn Minuten Fussweg erreichbar. Die Anbindung ans öffentliche Verkehrsnetz ist gut, ein Busanschluss besteht und soll weiter optimiert werden. Zudem ist Lyss an ein dichtes Zugnetz angeschlossen.

Das Bebauungsgebiet gliedert sich optimal in das bestehende Quartier ein und ergänzt dieses harmonisch. Die Ausrichtung und Lage der Häuser im Landschaftspark schafft Nähe zum zentralen Park und zu den angrenzenden Quartieren, die von den neu gebauten Infrastrukturen ebenfalls profitieren können. Die Parzellierung soll den verschiedenen Bedürfnissen und Anforderungen für Wohnraum entsprechen; deshalb wird das Angebot an Wohnungstypen bewusst breit gestaltet.

## Würdigung der Jury

Das Projekt überzeugt mit dem guten Prozess, aus welchem ein qualitativvolles Projekt entstanden ist. Die Bebauung der Siedlungslücke zwischen Wohngebiet und Industrie erfolgt aus einer ganzheitlichen Betrachtung der Gemeindeentwicklung.



## Köniz-Schliern – Überbauung Hertenbrünnen

«Köniz erhält ein attraktives Wohnangebot, das dank moderaten Preisen erschwinglich ist und mit der freien Sicht auf Mittelland und Jura reizvoll. Minergie, naturnabe Aussenräume und der nahe öffentliche Verkehr setzen hohe ökologische Standards.»

Luc Mentha,  
Gemeindepräsi-  
dent Köniz



Die innovative Gemeinde Köniz in Berns Agglomeration schliesst eine ihrer letzten grösseren Siedlungslücken und gibt in Schliern/Hertenbrünnen ihr Land im Baurecht ab. Mit den beiden Eigentumsformen Kauf und Miete sowie unterschiedlichen Wohnungsgrössen fördert die Gemeinde eine soziale Durchmischung und festigt ihren Ruf als familienfreundliche Gemeinde. Das Terrain Hertenbrünnen fällt gegen Nordwesten ab und entzückt mit einem freien Blick auf Mittelland und Chasseral. Die Überbauung bettet sich in einen parkartigen Garten ein, der mit einem Wegnetz kleinere Plätze für Spiel, Spass und Schwatz verbindet. Mit der Buslinie 10 ist Schliern mit den Zentren von Köniz und Bern im 3- bis 5-Minuten-Takt verbunden. Die entsprechende Haltestelle liegt 2 bis 3 Gehminuten von Hertenbrünnen. Freizeit- und familienergänzende Einrichtungen, Kindergärten und Schulen sind zu Fuss in maximal 15 Minuten erreichbar, genauso altersgerechtes Wohnen oder die Spitex. Noch näher liegen die Fusswege zum Einkaufen oder in die freie Natur.

## Hertenbrünnen liegt an der Quelle

**Köniz arbeitet an einer ortsangepassten und hohen Nachhaltigkeit – nicht nur, aber auch im Wohnungsbau auf Gemeindeboden: In der geplanten Siedlung Hertenbrünnen ist die architektonische Messlatte hoch gesetzt und Verkehr, Bau, Aussenräume und Technik sind im harmonischen Miteinander. Gute Voraussetzungen für Singles oder Familien, die sich ihr eigenes Zuhause kaufen oder mieten möchten. Auf 11 800 m<sup>2</sup> Bruttogeschossfläche lässt sich bestimmt die passende Wohnungsgrösse finden. Und wem die Decke einmal auf den Kopf fällt, der spazierte durch den parkartigen Garten von Hertenbrünnen. Oder gehe dort schlitteln.**



86 Wohnungen, zwischen 2,5 und 5,5 Zimmer gross, machen das Wohnungsangebot in Hertenbrünnen vielfältig und dank Minergie-Standard ökologisch. Die Überbauung bettet sich in einen offenen, parkartigen Garten ein. Ein Wegnetz verbindet die Piazza mit weiteren kleineren Plätzen für Spiel, Be-

gegnung und Aufenthalt. Mit unterirdisch angelegten Einstellhallen wird der ganze Innenbereich von Hertenbrünnen verkehrsfrei und für Spaziergänger und spielende Kinder sicher.

Die Gemeinde Köniz handelte bei der Projektvergabe innovativ, indem sie ein zweistufiges Wett-

bewerbungsverfahren wählte (Planungswettbewerb und Investorenkonkurrenz). Die Kosten für den Planungswettbewerb haben Investoren und Gemeinde zunächst gemeinsam übernommen. Die aus der Investorenkonkurrenz siegreich hervorgegangene Generalunternehmung musste den übrigen Investoren die Unkosten anschliessend zurückerstatten. Mit diesem Vorgehen wurde von Anfang an ein marktfähiges und wirtschaftliches Wohnprojekt sichergestellt. Die Realisation erfolgt nun rasch und zielgerichtet, wobei die ersten Wohnungen ca. Mitte 2009 bezugsbereit sein werden.

Das Baugebiet weist eine gute ÖV-Erschliessung auf. Mit der Buslinie 10 ist das Stadtzentrum von Bern in 17 Minuten erreichbar, (Vor-)Schulen, kulturelle oder familienergänzende Einrichtungen sind es in weniger als 5 Minuten. Aber auch zu Fuss ist Hertenbrünnen attraktiv und sicher: Das Dorfzentrum, die Bushaltestelle sowie die freie Natur liegen vor der Haustüre. Vom neuen Fusswegnetz im Park Hertenbrünnen profitieren alle, weil die

Durchlässigkeit für die angrenzenden Quartiere grösser wird und die neuen gemeinschaftlichen Einrichtungen für alle zugänglich werden.

### Standort

Agglomeration Bern, Köniz-Schliern; gute ÖV-Erschliessung mit der Buslinie 10 im 3- bis 5-Minuten-Takt

**Wohn-Bruttogeschossfläche**  
11 800 m<sup>2</sup>

### Anzahl Wohnungen

– 86, zwischen 2,5 und 5,5 Zimmer gross  
– 38 Miet- und 48 Eigentumswohnungen

### Abschluss

– erste Bauetappe Mitte 2009  
– Abschluss spätestens 2014

### Projektbeteiligte

– Gemeinde Köniz  
– Frutiger AG

### Planerteam

Aebi und Vincent Architekten SIA AG, Bern

### Informationen

[www.koeniz.ch](http://www.koeniz.ch)



## Würdigung der Jury

Das Projekt zeigt eine beispielhafte Ausnutzung des vorhandenen Baugebiets und die Anwendung eines neuen Verfahrens in der Sicherung der Qualität und Realisierung. Mit vorliegendem Projekt wird im periurbanen, ländlichen Raum eine städtische Qualität erreicht.

## Einreichungsdatum für die Auszeichnung 2008

15. Oktober 2008

Sämtliche Unterlagen sind mit dem Vermerk «**Kanton Bern: Wettbewerb Entwicklungsschwerpunkte Wohnen**» beim Wettbewerbssekretariat einzureichen.

### Kontakt

Näheres zu den Teilnahmebedingungen erfahren Sie unter:  
[www.be.ch/esp](http://www.be.ch/esp)

oder unter:

Amt für Gemeinden und Raumordnung  
Abteilung Kantonsplanung  
Wettbewerbssekretariat  
Frau Pascale Mangold  
Nydegasse 11/13  
3011 Bern

Tel.: +41 31 633 77 54  
Fax: +41 31 633 77 51

E-Mail: [pascale.mangold@jgk.be.ch](mailto:pascale.mangold@jgk.be.ch)

### Impressum:

#### Herausgeber

Amt für Gemeinden  
und Raumordnung  
Abteilung Kantonsplanung  
Nydegasse 11/13  
3011 Bern

#### Wettbewerbssekretariat

Pascale Mangold  
Tel.: +41 31 633 77 54  
Fax: +41 31 633 77 51  
[pascale.mangold@jgk.be.ch](mailto:pascale.mangold@jgk.be.ch)

#### ESP Wohnen im Netz

[www.be.ch/esp](http://www.be.ch/esp)

#### Gestaltung & Redaktion

careof kommunikation gmbh/  
mas, Martina Schelker

#### Druck

Varicolor AG, Bern

#### Auflage

3200 dt., 800 franz.

#### Erscheinungsweise

ca. 1-mal jährlich

